



# Nachrichten

## Aufgefallen

Der Erfolg der neuen CD des Duos Ast-Jordi freut nicht alle im Tessin



Idylle am Ufer des Sees

## Der Langensee im Retro-Look

DASS Florian Ast und Francine Jordi ihr gemeinsames Glück gefunden haben, wissen alle, die die einschlägigen Medien aus der Deutschschweiz gelesen haben. Dass es aber ausgerechnet „ihr“ Lago Maggiore ist, der dem Rocker und der Schlagersängerin zu Höhenflügen in der Hitparade und

privatem Einklang verholfen hat, erstaunt nun die Tessiner. In einem diese Woche erschienenen Artikel in der Tageszeitung „laRegion“ witzelt der Journalist über das 50er-Jahre-Ambiente, in dem sich ein John Travolta ähnlicher Florian Ast und die auf Olivia Newton John gestylte Francine Jordi am Ufer des

Langensees tief in die Augen sehn. Unendliche Liebe, nächtliche Seufzer und ab und an der Blick auf die Brissago-Inseln, heisst es im Artikel. Sehen so die Deutschschweizer das Tessin? Die Region, in der ihre Grosseltern die ersten gemeinsamen Ferien verbrachten? Italianità mit Berner Akzent?

Ast und Jordi haben nicht umsonst, das Tessin als Drehort für ihren Videoclip ausgewählt. Und Werbung machen sie allemal. Jetzt liegt es aber an den Touristikern im Tessin aufzuzeigen, dass die Frauen hier nicht mehr Petticoat tragen und dass keine 500er sondern moderne Verkehrsmittel auf den Strassen verkehren. Der Retro-Look mag charmant sein – ist für ein zeitgemässes Ferienziel aber längst passé. **mb**

Die **Stadt Bellinzona** wird nächstes Jahr rote Zahlen schreiben und muss sparen – zuerst beim städtischen Kunstmuseum

# VILLA DEI CEDRI KÄMPFT UMS WEITERBESTEHEN

von Marianne Baltisberger

In der Tessiner Kantons-hauptstadt herrscht Krisenstimmung. Das Budget 2012 sieht ein Minus in Höhe von rund 3,5 Millionen Franken vor. Es muss gespart werden. Opfer: das städtische Kunstmuseum Villa dei Cedri. Dieses erhält nächstes Jahr 100'000 Franken weniger aus der Gemeindekasse. Das Museum biete zu wenig attraktive Ausstellungen, monieren die Gegner der Kulturstätte. Zu tiefe Besucherzahlen, zu hohe Fixkosten. Zwei Gemeindepardamentarier aus den Reihen der Lega dei Ticinesi verlangten vor einigen Monaten gar die Schliessung. Bei einem Gesamtbudget von einer Million Franken seien 100'000 Franken eine hohe Summe, sagte Tiziano Ferracini, Vizepräsident der Fondazione Amici di Villa dei Cedri, gegenüber dem Fernsehen RSI. Sie müssten die Löhne sämtlicher Angestellter bezahlen. Nicht nur der Kuratoren und des Aufsichtspersonals, auch der Personen,



Drohen finanzielle Schwierigkeiten: dem Museo Villa dei Cedri in Bellinzona

die sich um die Parkanlage – die Villa dei Cedri verdankt ihren Namen den mächtigen Zedern im Garten – und den Weinberg kümmern. Die Ausgaben für Ausstellungen seien tief, in diesem Jahr rund 300'000 Franken. Um das Museum neu zu lancieren zählt Ferracini auf die Unterstützung des lokalen Tourismusbüros. Die Villa dei Cedri soll zusammen mit den Burgen von Bellinzona vermarktet werden. Ein Shuttlebus von der Innenstadt zum etwas ausserhalb liegenden Museum wäre ebenfalls wünschenswert. Und Synergien mit anderen Tessiner Kulturinstituten würden eventuell helfen, das Programm attraktiver gestalten zu können. Während dem Kunstmuseum der Geldhahn zugeordnet wird, geniesst das städtische Theater die Unterstützung der Bellenzoner Regierung. Um dessen Existenz zu sichern und eine attraktive Programmierung zu garantieren, plant sie, den Beitrag an die Stiftung Teatro Sociale zu erhöhen.

## Rabatt für Locarnos Freizeitangebote Gratis Einwohnerkarte

DIE Stadt Locarno will ihre Einwohner und Einwohnerinnen mit einem Rabatt auf kulturelle Angebote belohnen. Ab sofort ist die kleine, handliche weisse Kartone, die „Tessera di favore per i Domiciliati a Locarno“, kostenlos erhältlich. Früher kostete das Einwohnerkärtchen 10 Franken, seine Erneuerung pro Jahr 5 Franken, und ermöglichte den ermässigten Eintritt während der Sommermonate in die Badeanstalt. Neu ist das Kärtchen gratis, ab sofort bei der Gemeindekanzlei von Locarno im Amtshaus für alle Einwohner/innen erhältlich. Sie muss jedes Jahr erneuert wer-

den und ist nicht übertragbar. Gemeinsam mit dem Antrag muss deshalb ein Passfoto abgegeben werden, das auf die Karte kommt. Eine Verbilligung mit der Karte gibt es beispielsweise für die Eintritte in Konzerte des Orchestra della Svizzera Italiana mit 30 anstatt 40 Franken. Für die Eisenbahn „Locarno on Ice“ auf der Piazza Grande ist der Eintritt gratis. Auch Ausstellungen in der Casa Rusca werden zum Einwohnertarif von 5 anstatt 8 Franken geboten. Im April ist der Besuch der Castello Visconteo-Ausstellung gratis und ebenso der Eintritt im Sommer ins Lido. **ra**

## Minusio: Unmut über gefällte Bäume Zusammenarbeit zugesagt

ERST wurde das Projekt durch Einsprachen blockiert, jetzt sind es die gefällten Bäume im Garten, die den Bauherren des „Hotel Giardino Lago“ an der Seepromenade von Minusio das Leben schwer machen. Die Bäume seien im Verlauf der Umbauarbeiten gefällt worden, erklärt Philippe Frutiger, Manager der Giardino Hotel Group, auf Anfrage der TZ. Es sei ihnen nicht bekannt gewesen, dass diese als schützenswert galten. Deshalb hätten sie der Gemeinde Minusio ihre vollste Zusammenarbeit zur Lösung des Problems zugesagt. Die Expertise eines auch für die Gemeinde tätigen Fach-

manns hätte ergeben, dass die Kastanienbäume und Platanen alt und krank waren. „Unter Umständen hätte es für Gäste sogar gefährlich sein können, sich darunter zu setzen“, so Frutiger. Die Expertise liege den Behörden vor. Auch in dieser sei nicht erwähnt, dass die Bäume unter Schutz standen. Zudem seien einige bei der Gemeinde als schützenswert eingetragene Bäume der Liegenschaft „Navegna“ bei Kaufantritt gar nicht mehr vorhanden gewesen. Dies zeigten die Bilder auf der Verkaufsbroschüre. Das moderne Boutique-Hotel „Giardino Lago“ wird Anfang Dezember eröffnet. **mb**



Leistungsangebot ausbauen

## Touristen sollen auch von Spitex profitieren

DIE Spitexorganisation der Region Locarno und Maggiatal (Alvad – Associazione locarnese e valmaggese di assistenza e cura a domicilio) will prüfen, ob sie ihre Leistungen künftig auch Feriengästen anbieten soll. Dies auf Anregung des lokalen Tourismusbüros, wie Alvad-Präsident Stefano Gilardi diese Woche gegenüber den Medien sagte.

Die Betreuung der Touristen würde unter dem Begriff „Benessere e salute“ laufen und auch Menschen, die auf Pflege angewiesen sind, einen Aufenthalt am Lago Maggiore ermöglichen. Weiter will Alvad den Bau des schon seit einigen Jahren in Muralto auf öffentlichem Grund geplanten Zentrums für betreutes Wohnen vorantreiben. Dieses soll auch als Sitz der Alvad dienen. Die Gemeinde Muralto – die ebenfalls von Stefano Gilardi präsiert wird – müsste den Boden für das Zentrum „von regionalem Interesse“, wie es in den Medien heisst, für das Projekt freigeben.

Alvad verzeichnet in den vergangenen zehn Jahren eine Zunahme der Fälle um rund 30 Prozent, der Arbeitsstunden um rund 50 Prozent. 2010 betreuten die Pflegerinnen und Pfleger 1740 Menschen, 1,2 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Zu den Zielen von Alvad gehört, Seniorinnen und Senioren so lange wie möglich zuhause zu betreuen. Dies auch dank Piktendienst in der Nacht und während Feiertagen. Ausserdem werden Kurse für privates Betreuungspersonal durchgeführt. Die Zusammenarbeit soll verbessert werden, so Gilardi. Alvad übernimmt den medizinischen Teil, die private Betreuerin die anderen Arbeiten. Um eine Rundum-Pflege gewährleisten zu können. **mb**